

EPS erstellen unter Windows 7 (am Beispiel eines Excel-Diagramms)

Wozu benötigt man EPS?

EPS (Encapsulated Postscript) ist eine Grafik-Datei, die zum Beispiel zur Einbindung von Grafiken in LaTeX verwendet wird. Durch das vektorbasierte Format wird die Grafik auch in hoher Auflösung nicht pixelig.

Warum noch eine Anleitung zu diesem Thema?

Ich habe festgestellt, dass einige Anleitungen fehlerhaft oder unvollständig sind oder bei mir einfach nicht wie beschrieben funktionieren. Daher der Versuch, auch auf mögliche Fehler einzugehen.

Voraussetzungen

GhostScript und GSview werden für diese Anleitung benötigt. Beides gibt es als 32- oder 64bit-Anwendungen für Windows 7. Für diese Anleitung wurden diese Versionen verwendet: gs9.04 mit gswin64.exe und GSview 5.0 mit gsview64.exe.

Ein geeigneter PostScript-Drucker muss installiert werden, dessen Ausgabe in eine Datei umgeleitet wird. Für diese Anleitung wurde folgender Druckertreiber verwendet: HP Color LaserJet 2800 Series PS (0.3.7071.0) von 2005.

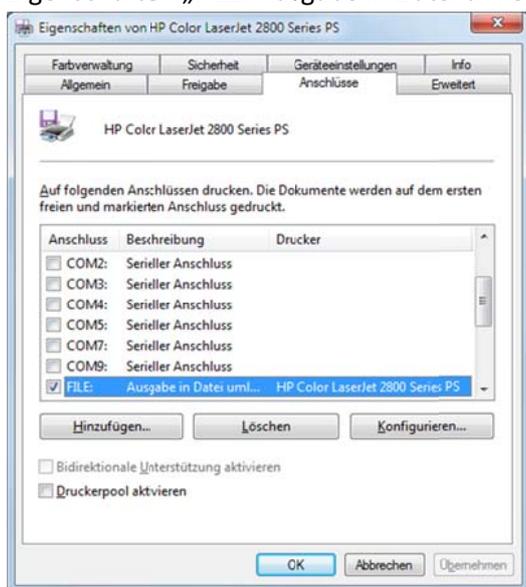
Anleitung in Kurzform

1. Aus der Anwendung heraus in die PostScript-Datei drucken.
2. PS-Datei mit GSview in EPS-Datei umwandeln.
3. BoundingBox mit GSView prüfen.

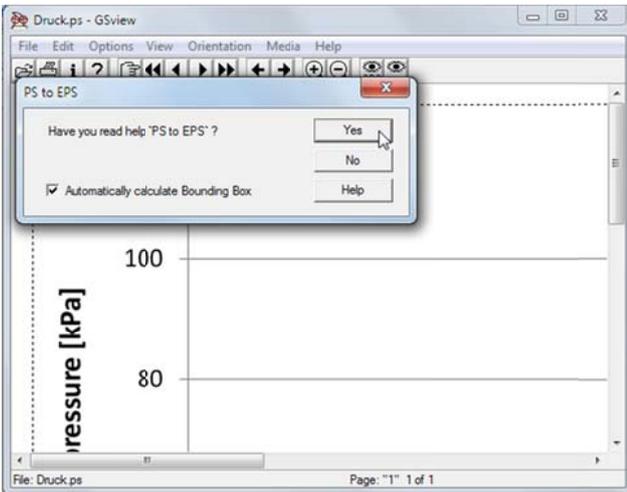
Anleitung mit Bildern

Diese Anleitung beschreibt die Erstellung einer EPS-Datei unter Windows 7 am Beispiel eines Excel-Diagramms (Excel 2010).

1. Geeigneten PostScript-Drucker installieren, z.B. HP Color LaserJet 2800 Series PS. Als Anschluss unter Drucker-Eigenschaften „FILE: Ausgabe in Datei umleiten“ eintragen:

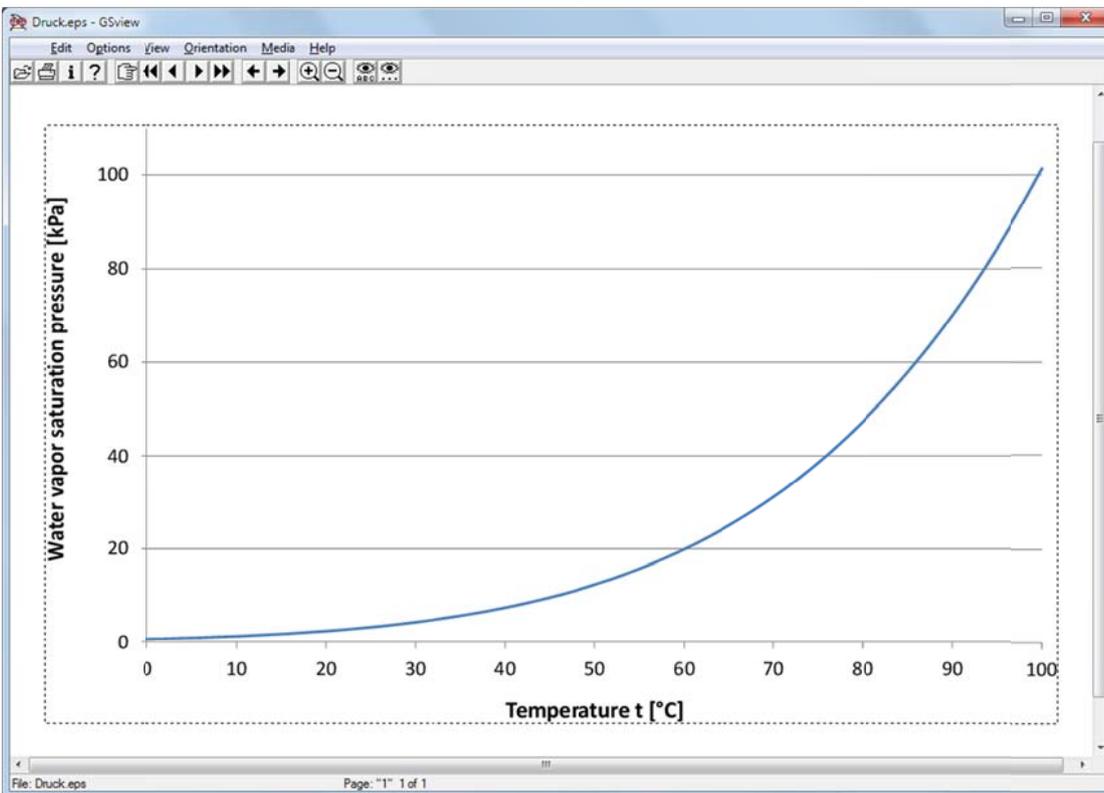


4. Über „File – PS to EPS“ die EPS-Datei erstellen:



„Automatically calculate Bounding Box“ anklicken! Dann als EPS-Datei speichern, z.B. Druck.eps.

5. EPS-Datei anschließend mit GSView öffnen und prüfen, ob die Bounding Box richtig berechnet wurde:



Unter „Options“ muss „EPS Clip“ ausgeschaltet und „Show Bounding Box“ eingeschaltet sein.

Mögliche Fehler

1. Beim Ausdruck in die PS-Datei kann über „Druckereigenschaften – Erweiterte Optionen – Dokumentoptionen – PostScript-Optionen – PostScript-Ausgabeoptionen“ auch „Eingekapselter PostScript (EPS)“ angewählt werden. Meiner Erfahrung nach wird dann allerdings die BoundingBox immer falsch berechnet! Also hier "Geschwindigkeit optimieren" eingestellt lassen (Standard).
2. Zur Überprüfung der PS- oder EPS-Datei sollte in GSView die „Options – Ignore DSC“ immer ausgeschaltet sein.
3. Bei der Umwandlung in von PS in EPS mit GSview kann die BoundingBox auch manuell angegeben werden (mit der Maus links, unten, rechts und oben anklicken). Meiner Erfahrung nach wird dann die BoundingBox aber falsch ausgegeben. BoundingBox also immer automatisch berechnen lassen.

4. Wenn die BoundingBox dennoch falsch berechnet wird, kann das an der Orientierung der PS-Datei in GSview liegen. Als Standard ist „Orientation – Auto“ eingestellt. Die Umschaltung auf „Portrait“ dreht zwar das Bild, dafür wird die BoundingBox aber richtig berechnet. In LaTeX muss dann die EPS-Datei um 90° gedreht eingebunden werden, aber dafür passt dann alles.

Beispiel einer falsch berechneten BoundingBox

Wenn die BoundingBox nicht richtig berechnet wird, kann das Ergebnis so aussehen. Wenn diese EPS-Datei in LaTeX eingebunden wird, dann ist diese entsprechend unvollständig.

